



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 33 Ausgabe 1

01.04.2022

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Virtuell Brände bekämpfen lernen
- 50-jähriges Jubiläum der JF Kirberg
- 1+1=2 – Eine starke Verbindung
- Landkreis richtet Notunterkunft ein
- 12. Motorradtreffen
- 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Beselich
- Feuerwehr gratuliert zum 100-Jährigen
- Helfen wo Hilfe gebraucht wird
- Danke Bernd
- 2. Weinfest "Daheim" der FF Obertiefenbach
- FF Bad Camberg trotz Corona-Jahr 2021
- KJF-Zeltlager auf nächstes Jahr verschoben
- KFV führt Microsoft 365® ein – Unterstützung gesucht
- 532,4 Tonnen Hilfsgüter auf 90 Fahrzeugen - Unschätzbare Engagement der Feuerwehren
- Gewappnet für den Ernstfall - Seminar bei der Lebenshilfe
- 30 Jahre altes LF in verdienten Ruhestand geschickt
- Sandsackaktion der FF Hünfelden – in den ersten 30 Minuten fast ausverkauft
- Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen weite Karitativ
- FF Beselich trainiert bei SYNA
- Hüpfburg gefällig?
- Atemschutzgeräteträger: keine Frage des Alters
- Nachruf
- Termine

VOR 40 JAHREN:

ALLES FÜR DIE SICHERHEIT DER BÜRGER

Räume für den Katastrophenschutz und eine Atemschutz-Übungsstrecke

Limburg. Rund 2,5 Millionen Mark investieren Stadt, Kreis und Land in die Erweiterung der Hauptstützpunkt-Feuerwache in Limburg. Für den Erweiterungsbau mit Atemschutz-Übungsstrecke, vier Fahrzeugboxen und Räumen für den Katastrophenschutz wurde Richtfest und Grundsteinlegung gefeiert.

Bürgermeister Josef Kohlmaier konnte neben den Handwerkern und Feuerwehrmännern auch Ministerialdirigent Kayser vom hessischen Innenministerium, Landrat Georg Wuermeling, den Ersten Kreisbeigeordneten Günter Schmitt, Limburgs Polizeichef Werner Schultheiß sowie Mitglieder von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung begrüßen.

Kohlmaier sprach von einem Bauwerk, das für die künftige Generation und die Sicherheit aller Bürger eine wichtige Rolle spielen werde. Der Bürgermeister dankte allen am Bau beteiligten Handwerkern für die gute und schnelle Arbeit. Eine Schatulle mit den Bauplänen, der Tageszeitung, einer Urkunde und einigen Münzen setzte der Bürgermeister mit Kelle und Mörtel als Grundstein.

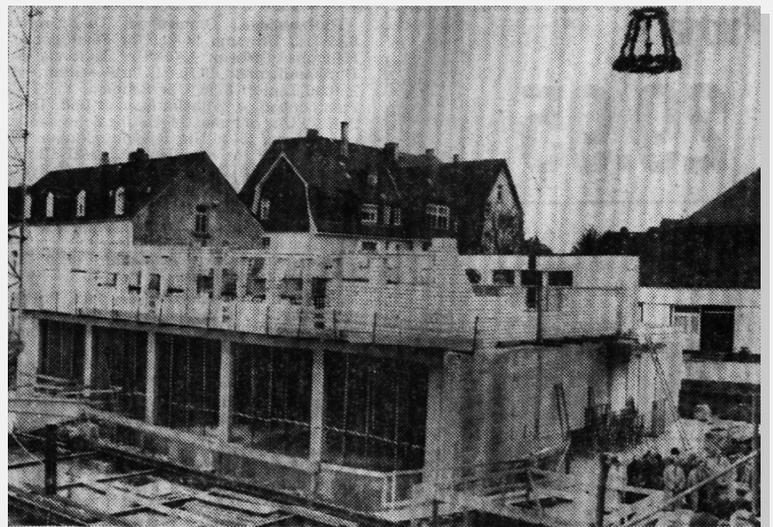
Landrat Georg Wuermeling hob die finanzielle Beteiligung des Kreises in Höhe von 590.000 Mark hervor, weil der Erweiterungsbau

Im Hof der Limburger Feuerwache ist der Erweiterungsbau für die Wehr und den Katastrophenschutz entstanden. Jetzt wurde das Richtfest gefeiert. Mit der Einrichtung kostet der Bau 2,5 Millionen Mark. Fotos: Lormann

rungsbau dem überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz diene. Wichtig und dringend sei auch die Einrichtung einer Atemschutz-Übungsstrecke. Auch die Katastrophenschutz-Einsatzzentrale erhalte in dem Neubau eine optimale Ausstattung.

Ministerialdirigent Kayser vom Innenministerium in Wiesbaden überbrachte beim Richtfest die Nachricht, mit dem Bewilligungsbescheid des Landes für die Atemschutz-Übungsstrecke sei im nächsten Jahr zu rechnen. Zwei Drittel der Kosten werde das Land, ein Drittel der Kreis übernehmen. Kayser dankte den Vertretern von Stadt und Kreis, die finanziellen Aufwendungen für die Feuerwehr und den Katastrophenschutz nicht gescheut zu haben. Der Wille allein genüge nicht, es müsse auch, wie im Beispiel Limburg, etwas getan werden. Jede Verbesserung der Ausstattung der Feuerwehren bedeute auch mehr Sicherheit für die Bürger, meinte Kayser.

Nach dem zünftigen Richtspruch eines Poliers überreichte der Leiter der Zweigniederlassung Gießen der Firma Holzmann, Ulrich Gerken, an Bürgermeister Kohlmaier und Stadtbrandinspek-



tor Hans Arnold einen mit Gerstensaft gefüllten Zinnkrug, womit beide gleich auf das neue Haus anstoßen konnten.

Ende April nächsten Jahres soll der Erweiterungsbau fertiggestellt sein. Stadtbrandinspektor Hans Arnold und seine eifrigen Helfer werden dann mit dem rund 2,5 Millionen Mark teuren Neubau eine Atemschutz-Übungsstrecke vorfinden, die aus fünf Räumen besteht und im Katastrophenfall als Schulschutzräume rund 100 Personen aufnehmen können. Für den Katastrophenschutz werden Räumlichkeiten für die Sachgebietsleiter sowie Funk- und Fernschreibraum, Fernmeldevermittlung und Lagerraum eingerichtet. Wasch- und Umkleieräume sowie vier Fahrzeugboxen zählen ebenfalls zum Raumangebot des Erweiterungsbaus, der eine Nutzfläche von 1026 Quadratmetern aufweist. Die reinen Baukosten belaufen sich auf rund eine Million Mark, die weiteren 1,5 Millionen Mark entfallen auf die Neben- und Einrichtungskosten. Die Stadt Limburg beteiligt sich mit 713.737 Mark, der Kreis mit 593.098 Mark und das Land mit 768.000 Mark an den Kosten. Für die Atemschutz-Übungsstrecke

wenden der Kreis nochmals 133.332 Mark und das Land 266.668 Mark auf.

*Quelle: Nassauische Landeszeitung vom 29.11.1982
Eingereicht von Bernd Rompel
KFV FB Öffentlichkeitsarbeit*

Stadtbrandinspektor Hans Arnold (rechts) und Bürgermeister Kohlmaier (Mitte) stoßen gemeinsam auf den neuen Erweiterungsbau für die Feuerwehr an. Von links sind Stadtrat Gotthardt, Stadtrat Schmidt (etwas verdeckt), Landrat Wuermeling, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Hofmann, CDU-Fraktionsvorsitzender van der Burg, Stadtrat Führer, Stadtrat Overbeck und Magistratsdirektor Böcher zu erkennen.



VIRTUELL BRÄNDE BEKÄMPFEN LERNEN

Nach den diversen COVID-19-Lockdowns galt es alternative Ausbildungsmöglichkeiten zu testen. Daher machte sich Wehrführer Alexander Rembser auf die Suche, um den so wichtigen Ausbildungs- und Übungsbetrieb aufrechtzuerhalten. Zudem sollte die Attraktivität gesteigert werden.

Nach diversen Recherchen konnte nun die virtuelle Ausbildung als zusätzlicher Ausbildungsweg aufgebaut und eingeführt werden. Durch die digitale und innovative Aus- und Fortbildung

können sich die Feuerwehrfrauen und -männer sowie die Führungskräfte in kleinen Teams treffen, sich gegenseitig ausbilden und auch gleich hinterher eventuell aufgetretene Probleme beziehungsweise Verbesserungspotenziale besprechen. Hierbei können verschiedene Einsatztaktiken mit einer Virtual-Reality-Brille simuliert und das Wissen der Kameradinnen

und Kameraden so zusätzlich gefestigt werden.

Drei Kameraden wurden bereits als sogenannte "Multiplikatoren" in der Soft- und Hardware in einer sechsstündigen Veranstaltung beschult. Hierbei konnten erste Eindrücke der Einsatzsimulation gewonnen werden. "Eine durchaus gelungene und sehr gute Alternative", wie Rembser berichtete. "Die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und die Sicherheit der Einsatzkräfte haben die höchste Priorität und dafür ist eine gute und darüber hinaus auch in die Zukunft ausgerichtete Ausbildung essenziell", so Rembser.

Die neue Ausbildungsmethode soll ein fester Bestandteil werden, so dass alle Feuerwehrfrauen und -männer aus den sechs Abteilungen der Feuerwehr Bad Camberg (Kernstadt, Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Würges) mit dem neuen System üben können.

Eingereicht von FF Bad Camberg



50-JÄHRIGES JUBILÄUM DER JF KIRBERG

Das neue Jahr hat gerade erst begonnen, doch die Arbeitsgruppen des Jugendfeuerwehrausschusses befinden sich bereits mitten in den Planungen für das große 50-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Kirberg, welches bereits 2020 stattfinden sollte. Bedauerlicher Weise mussten, aufgrund der COVID-19-Lage, die für 2020 geplanten Veranstaltungen verschoben werden.

Die Jugendfeuerwehr Kirberg blickt jedoch hoffnungsvoll auf das neue Jahr 2022, indem erneut Anlauf genommen wird, um das Jubiläum durchzuführen.

Der Auftakt des Jubiläums bildet die akademische Feier, die zwar für den 02.04.2022 vorgesehen war, jedoch auf den 11. Juni 2022, um 19.30 Uhr, in der Turnhalle in Kirberg verschoben wurde. Hierzu werden viele Gäste aus Politik und Verwaltung sowie alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr, der Einsatzabteilung, der Ehren- und Altersabteilung sowie des Feuerwehrvereins erwartet.

Während der Veranstaltung wird es eine Zeitreise durch die 50-jährige Erfolgsgeschichte der Jugendfeuerwehr Kirberg geben. Dazu werden ehemalige Jugendfeuerwehrmitglieder, Betreuer und Unterstützer diesen Abend aktiv mitgestalten, sodass die Highlights und einprägsamen Erlebnisse der Jugendfeuerwehr Kirberg aus allen Generationen zusammengetragen werden.

Des Weiteren wird es anlässlich des 50-jährigen Jubiläums vom 16. und 17. Juli 2022 ein Festwochenende auf der Kirberger Burg geben. Am Samstagabend wird Rockmusik von den Bands „Inside Out“ und „Die Toten Ärzte“ die Burg zum Beben bringen. Für den darauffolgenden Sonntag hat die Arbeitsgruppe ein buntes Programm für Groß und Klein zusammengestellt. Neben einem Festgottesdienst sind auch Vorführungen der Jugendfeuerwehr sowie viele Spiele und Aktionen für teilnehmende Jugendfeuerweh-

ren geplant. Natürlich ist auch für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Für die kleinen Besucher wird die Jugendfeuerwehr Kirberg verschiedene Aktivitäten anbieten. Der Frühschoppen wird musikalisch von der Egerländer Blaskapelle aus Vockenhausen begleitet.

Am Sonntag, den 03. Juli 2022, richtet die Jugendfeuerwehr Kirberg außerdem den Bundeswettbewerb auf Kreisebene aus. Gleichzeitig findet an diesem Tag ein Pokalwettbewerb statt, zu dem sich interessierte Jugendfeuerwehren von Nah und Fern anmelden können. Auch hierfür laufen die Planungen bereits auf Hochtouren.

Die Jugendfeuerwehr Kirberg freut sich auf die anstehenden Jubiläumstage und hofft, zahlreiche Kameradinnen und Kameraden sowie die Bevölkerung aus Nah und Fern an allen Tagen begrüßen zu dürfen.

Eingereicht von Jonas Schmidt
JF Hünfelden-Kirberg



**Kirberg,
16. Juli**

Rock auf der Burg DIE TOTEN ÄRZTE

VVK 10 € | AK 13 €
Einlass: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

**INSIDE
OUT**

Vorverkauf: Tankstelle Horn, Kornblume

Aktions- & Familientag Sonntag, 17. Juli

**EINTRITT
FREI!**

**Vorführungen
& Fotoausstellung**
der Jugendfeuerwehr

Gottesdienst
10:30 Uhr auf der Burg

Frühschoppen
auf der Burg mit der
Egerländer Blaskapelle
Vockenhausen

Kinderprogramm
& Hüpfburg



Weitere Informationen unter
www.feuerwehr-kirberg.de

GLOBAL 40 Jahre
Vereingemeinschaft Aktivenstruktur
1978 - 2018

[gut beraten]

1+1=2 – EINE STARKE VERBINDUNG

Für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist es selbstverständlich, dass bei Bränden oder Unfällen die Feuerwehr kommt und bei Hochwasser oder Zugunlücken der Katastrophenschutz Hilfe leistet. Die Helferinnen und Helfer, die bei Notruf 112 ausrücken, sind in der Mehrzahl der Fälle Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr und ehrenamtlich im Einsatz.

BRANDSCHUTZ

- Nahezu 74.000 Einsatzkräfte stellen in den Hessischen Feuerwehren den Brandschutz sicher.
- 1.900 Berufsfeuerwehrlaute sind in den sechs Berufsfeuerwehren in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Kassel, Offenbach und Gießen tätig.
- Knapp 72.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich für den Brandschutz und die allgemeine Hilfe in den Freiwilligen Feuerwehren.

KATASTROPHENSCHUTZ

- Der hessische Katastrophenschutz in Hessen besteht neben dem Brandschutz aus den GABC- (Gefahrenstoff-Atomar-Biologisch-Chemisch), Sanitäts-, Betreuungs- und Wasserrettungseinheiten.
- Feuerwehren und Hilfsorganisationen, wie Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG), das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und der Malteser Hilfsdienst e. V. (MHD), sowie das Technische Hilfswerk (THW) arbeiten dabei eng zusammen.
- In mehr als 680 Einheiten engagieren sich insgesamt rund 23.000 Männer und Frauen ehrenamtlich. Hinzu kommen 3.300 Mitglieder des THW.



Im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes stehen somit rund 80.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Verfügung. Sie alle haben ein Ziel: Menschen in Not schnell und kompetent Hilfe zu leisten.

Weil die Organisationen des Brand- und Katastrophenschutzes Nachwuchs benötigen und der Einsatz der Freiwilligen für die Gemeinschaft unerlässlich ist, hat die Förderung des Ehrenamtes im Brand- und Katastrophenschutz einen hohen Stellenwert für die Hessische Landesregierung und das fachlich zuständige Hessische Ministerium des Innern und für Sport.

ANERKENNUNGSKULTUR

Das Land Hessen hat für seine Ehrenamtlichen bereits eine Anerkennungskultur geschaffen, die es fördert und kontinuierlich weiter ausbaut, wie z. B.:

- zahlreiche Ehrungsmöglichkeiten
- Einführung einer Anerkennungsprämie
- Aktionen und Projekte wie „Mehr Feuerwehr in die Schule“
- Integrationskampagne
- Projekt zur Stärkung der Brandschutz-erziehung
- „Starterpaket“ für Feuerwehranwärterinnen und -anwärter
- Landeshelferparty für verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Brand- und Katastrophenschutz alle zwei Jahre
- Investitionen von mehr als zwei Millionen Euro pro Jahr

EINBEZIEHUNG VON ARBEITGEBERINNEN UND ARBEITGEBERN

Um das Bewusstsein von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern bezüglich der Unentbehrlichkeit des Ehrenamts und den wirtschaftlichen Mehrwert der Beschäftigung von freiwilligen Helferinnen und Helfer zu erhöhen, hat die Abteilung Brand- und Katastrophenschutz, Verteidigungswesen, Krisenmanagement des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen sowie der Arbeitsgemeinschaft Katastrophenschutz



der Hilfsorganisationen in Hessen schon im Jahr 2019 die Imagekampagne

1+1=2

EINE STARKE VERBINDUNG

ins Leben gerufen.

*2019 BEREITS BEGONNEN -
JETZT GEHT ES IN DIE HEISSE
PHASE*

Im Zentrum der Kampagne steht die intensive Gemeinschaft der Organisationen des Brand- und Katastrophenschutzes, sowohl zwischenmenschlich als auch im Netzwerk. Der Claim „Eine starke Verbindung“ spiegelt gleichzeitig den Rückhalt von Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen. Ihr Verständnis und ihre Unterstützung ermöglichen es den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, im Notfall ihren Arbeitsplatz zu verlassen und mit klarem Kopf am Einsatzort volle Leistung zu bringen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die Aktion zunächst gestoppt, wird nun jedoch fortgesetzt. Roadshows in den Landkreisen sollen dies unterstützen, zu dem auch die Ehrenamtlichen aus Feuerwehr und Katastrophenschutz eingeladen sind.

Ein erster Videospot ist bereits unter <https://www.einestarkeverbindung.org/media/filme/> abrufbar. Weitere Videospots sind geplant.

Die Kampagnenseite mit vielen Hinweisen, Aktionen und Downloads findet man unter:

<https://www.einestarkeverbindung.org/>

Eingereicht von Bernd Rompel
KFV FB Öffentlichkeitsarbeit

LANDKREIS RICHTET NOTUNTERKUNFT IM FRÜHEREN IMPFZENTRUM EIN

Auf der Grundlage eines am Freitag, 18. März 2022, vom Land Hessen erteilten Einsatzbefehls, hat der Landkreis Limburg-Weilburg mit Unterstützung von Mitarbeitern, gewerblichen Dienstleistern und den Katastrophenschutzeinheiten eine Notunterkunft für rund 1.000 geflüchtete Menschen eingerichtet.

Aufgrund der russischen Invasion kommen sukzessive immer mehr Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in die Bundesrepublik und so auch nach Hessen. Mit dieser zusätzlichen Notunterkunft werden die UnterbringungsKapazitäten der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen

(EAEH) weiter verstärkt. Die Notunterkunft im früheren Impfzentrum in der Senefelder Straße 2 in Dietkirchen war gemäß den Vorgaben des Landes Hessen am Dienstag, 22. März 2022, einsatzbereit.

Rund 150 Einsatzkräfte der Feuerwehren, des DRK, der Malteser, der DLRG und des THW bauten 1.000 Feldbetten auf und zogen ca. 450 Bauzäune (ca.1600 Meter) als Trennwände ein, die mit Sichtschutzplanen bespannt wurden.

An dem sonntäglichen Sondereinsatz waren u. a. folgen-





de KatS-Züge aus dem Bereich der Feuerwehren beteiligt:

- 2. Löschzug Limburg-Weilburg mit 22 Einsatzkräften aus Elz
- 3. Löschzug Limburg-Weilburg mit 22 Einsatzkräften aus Limburg
- 4. Löschzug Limburg-Weilburg mit 22 Einsatzkräften aus Hadamar
- ein Trupp des 5. Löschzuges Limburg-Weilburg mit drei Einsatzkräften aus Bad Camberg
- 8. Löschzug Limburg-Weilburg mit 30 Einsatzkräften aus Merenberg

Wieder einmal konnten die Hilfsorganisationen und das Ehrenamt zeigen, dass auf sie zu 100 Prozent Verlass ist, wenn schnelle Hilfe, Teamgeist und Tatkraft

benötigt werden.

Landrat Michael Köberle ließ es sich nicht nehmen, sich vor Ort persönlich bei allen Helferinnen und Helfern für die ehrenamtliche Arbeit auch am Sonntag zu bedanken.

Nach diesem ersten Aufbau-einsatz gab es noch einen weiteren, an dem Feuerwehreinheiten beteiligt waren: Am Mittwoch, 23. März 2022,

bauten der Löschzug aus Runkel sowie die Feuerwehr Elbtal weitere Bauzäune im Außenbereich auf und erledigten Restarbeiten im Unterkunftsgebäude.

*Eingereicht von Bernd Rempel
KFV FB Öffentlichkeitsarbeit*



12. MOTORRADTREFFEN DER FEUERWEHRBIKER

Am Sonntag, den 12. Juni 2022, ist es wieder soweit und die Feuerwehr-Biker aus nah und fern treffen sich zum nunmehr 12. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e. V. am Feuerwehrhaus in Elbtal.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste das 12. Motorradtreffen bereits zweimal, 2020 und 2021, ausfallen. Nunmehr hoffen jedoch alle Beteiligten, dass es in diesem Jahr durchgeführt werden kann und freuen sich darauf. Eine Erfolgsgeschichte, die sich nunmehr zum zwölften Mal jährt und immer beliebter wird.

Das diesjährige Feuerwehr-Bikertreffen steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Joachim Lehnert, Elbtal, früher selbst aktiver Feuerwehrmann. Für Verpflegung, sowie Spiele und Unterhaltung für die Kinder ist bestens gesorgt. Neben dem Bikerfrühstück, ab 09:30 Uhr, wird später ein gutes Mittagessen und zum

Nachmittag Kaffee und Kuchen angeboten. Selbstverständlich ist auch für kühle Getränke ausreichend gesorgt. Die Ausfahrt findet nach dem Bikerfrühstück, zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr statt und führt uns durch den Westerwald.

Viele Biker aus unserem Landkreis, Hessen und den Nachbarbundesländern haben sich bereits angesagt. Es kommen auch Bikerfreunde aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Bayern. Die Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen, eine Interessengemeinschaft motorradfahrender Feuerwehrfrauen und -männer, sind auch mit von der Partie.

Der Ausrichter, die Freiwillige Feuerwehr Hangenmeilingen e. V., hofft zusammen mit den Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen auf gutes Wetter und wünscht allen eine gute Anreise sowie viel Spaß beim 12. Feuerwehr-Bikertreffen im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg.

Die Feuerwehr freut sich auf zahlreiche Besucher aus nah und fern! Ob jung ob alt, ob Mann, ob Frau, ob Biker oder Nichtbiker.

*Eingereicht von Holger Thiel
FF Elbtal-Hangenmeilingen*



**Freiwillige Feuerwehr
Hangenmeilingen e.V.**



12. Motorradtreffen

der Feuerwehr-Biker
im Kreisfeuerwehrverband
Limburg-Weilburg

Sonntag 12. Juni 2022 09.30 Uhr

Wer?

alt + jung + Frau + Mann + Biker + Nicht-Biker
Feuerwehrfrau + Feuerwehrmann
Nicht-Feuerwehrfrau + Nicht-Feuerwehrmann

Wo?
Feuerwehrhaus Elbtal
direkt an der USA
In der Wildsack 1
65627 Elbtal-Dorchheim
+++ 2022 einmalig nicht am Pfingstsonntag +++

Biker-Frühstück für alle - 09.30 Uhr
Frühschoppen - 10.00 Uhr
Ausfahrt ins Umland - 11.00 Uhr
Mittagessen - 12.00 Uhr
nachmittags Kaffee und Kuchen

+++ Hüßburg für Kinder +++ Spiele für Jugendliche +++
+++ Infos über die Feuerwehrarbeit +++ KOMMEN SIE VORSE!



No. XII

www.feuerwehr-elbtal.de



50 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR BESELICH

Die Freiwilligen Feuerwehren (FF) in Beselich sind öffentliche Feuerwehren und eine gemeindliche Einrichtung gemäß dem Hessischen Gesetz für Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG). Sie sind in dieser Form nunmehr 50 Jahre rund um die Uhr für die Bevölkerung da und erbringen ehrenamtlich Leistungen, die keine andere Organisation in diesem Maß erbringt. Zuvor bestanden sie als vier selbstständige Feuerwehren: FF Heckholzhausen (gegründet 1925), FF Niedertiefenbach (1934), FF Obertiefenbach (1880) und FF Schubach (1925).



ENTSTEHUNG

Nachdem sich die bislang selbstständigen Gemeinden Obertiefenbach, Schubach, Niedertiefenbach und Heckholzhausen im Zuge der Gebietsreform in Hessen freiwillig zur Gemeinde Beselich zusammenschlossen, fand am 21. Dezember 1971 im Gasthaus Hanisch in Schubach in Anwesenheit von 68 wahlberechtigten Feuerwehrmännern aus den vier Beselicher Ortsteilen, die Wahl des ersten Ortsbrandmeisters der Gemeinde Beselich statt. Jakob Mai aus Obertiefenbach wurde mit einer Dienstzeit von fünf Jahren zum Ortsbrandmeister und Otto Kalheber aus Schubach zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Gemeinde Beselich gewählt.

In einer Versammlung aller Feuerwehrvorstände der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Beselich am 20. März 1972 im Gasthaus „Zum Bahnhof“ in Heckholzhausen erfolgte die einmütige Verabschie-

dung der ersten gemeinsamen Satzung für die Beselicher Feuerwehren. Sie wurde wenige Wochen danach von der Gemeindevertretung in Kraft gesetzt. Seit dieser rechtlichen Feststellung sind die vier öffentlich-rechtlichen Feuerwehren unter der gemeinsamen Leitung eines Ortsbrandmeisters bzw. Gemeindebrandinspektors tätig.

ENTWICKLUNG

Kurz vor dem Zusammenschluss der Beselicher Feuerwehren trat 1971 das Brandschutzhilfeeistungsgesetz in Kraft, das die Trennung von gemeindlicher Feuerwehr

wehren seit 1971 rund 2.500-mal Hilfe geleistet haben. Damit diese Hilfe auch kompetent geleistet wird, haben sich jährlich eine Vielzahl von Feuerwehrleuten aus- und weiterbilden lassen. Die entsprechenden Lehrgänge finden auf Kreis- und Landesebene statt. Bei den Kreislehrgängen werden sie an bis zu 5 Wochenenden während ihrer Freizeit in Praxis und Theorie geschult. Die Kreisausbilder hierzu kommen aus den Feuerwehren des Landkreises, davon sieben aus den Reihen der Beselicher Feuerwehren. Darüber hinaus engagieren sich auch einige in Feuerwehrverbänden bzw. waren in der Brandschutzaufsicht tätig.

Durch die jährlichen Hessischen Feuerwehrleistungsübungen, an denen Feuerwehren aus Beselich von Anfang an dabei sind, werden grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse im Wettbewerb intensiv vertieft. 13-mal konnte hierbei der Kreismeister- und zweimal der Bezirksmeister-titel erreicht werden. Zudem gab es erfolgreiche Platzierungen auf Landesebene, sowie die dreimalige Teilnahme bei Weltmeisterschaften des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, bei der die Bronzemedaille und der Weltmeistertitel gefeiert werden konnten.

Inzwischen bestehen in allen Ortsteilen Jugendfeuerwehren (10 bis 17 Jahre) und Kinderfeuerwehren (6 bis 10 Jahre). Ohne die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist ein Fortbestand der Feuerwehren heute nicht mehr zu gewährleisten.

In den **Jugendfeuerwehren** stehen außer dem Umgang mit der Feuerwehrtechnik und der Teilnahme an Wettbewerben auch die allgemeine Jugendarbeit, freundschaftliche Begegnungen, Spiel, Sport, Lager und Fahrten auf dem Programm. Die Jugendfeuerwehren gründeten sich in den Jahren 1972 (Otb.), 1972 (Ntb.), 1981 (Hhh.) und 1985 (Sb.).

Die **Kinderfeuerwehren** 2008 (Otb.), 2010 (Hhh.), 2018 (Ntb.) und 2020 (Sb.). Hier werden kindgerechte Fach- und Sozialkompetenz gefördert und kinderbezogene

und Feuerwehrverein sowie neben der Brandbekämpfung auch die technische Hilfeleistung als Feuerwehraufgabe vor-sah. Es gab den Start zu einem Trend, bei dem die Hilfeleistungen und damit die Anzahl der Feuerwehreinsätze kontinuierlich anstiegen. Dadurch wuchsen die Anforderungen an die Ausbildung der Feuerwehrleute der Einsatzabteilungen (17 bis max. 65 Jahre alt) und an die Ausstattung erheblich. Zudem kamen neue Aufgaben, wie die Brandschutzerziehung, hinzu.

Die Feuerwehren gruppierten vor 50 Jahren ihre Mitglieder in aktive und passive Mitglieder (nur Männer). Heute sind sie (Frauen, Männer, Mädchen und Jungen) erheblich breiter aufgestellt:

Die **Einsatzabteilungen** werden jährlich 40 - bis 70-mal zu Bränden, Hilfeleistungen und sonstigen Notlagen durch die Zentrale Leitstelle des Landkreises alarmiert. Die Einsatzkräfte üben mehrmals monatlich an ihren Standorten.

Dies bedeutet, dass die Beselicher Feuer-

Freizeitbeschäftigung mit Bezug zum Feuerwehrwesen und Gemeinschaftssinn angeboten.

In der **Brandschutzerziehung** sind Feuerwehren aus Beselich bereits seit Anfang der 1980er Jahre tätig. Sie wird insbesondere in Zusammenarbeit mit der Grundschule Beselich und den Kindergärten durchgeführt. Hiermit werden altersgerechte Maßnahmen zur Verhütung von Schadensfeuern und anderen Notfallsituationen, zum richtigen Verhalten im Schadensfall sowie zur Bekämpfung des Schadensfeuers bzw. zur Hilfeleistung vermittelt.

Im Frühjahr 2006 bildete sich aus den Beselicher und Runkeler Feuerwehren die Dekontaminationsgruppe P des GABC-Katastrophenschutzzugs des Landkreises, die seitdem bei besonderen Notlagen in Verbindung mit Gefahrstoffen alarmiert wird.

Einsatzkräfte, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen aus dem aktiven Dienst ausscheiden, finden in den Ehren- und Altersabteilungen ihren Platz, um bei gemeinsamen Treffen den Kameradschaftssinn zu pflegen.

Die vier Feuerwehrvereine in den Ortsteilen nehmen ihre Aufgabe der Unterstützung der öffentlich-rechtlichen Organisation wahr. Ihre mehr als 1.200 Mitglieder gewährleisten mit ihren Jahresbeiträgen hierzu eine wesentliche Grundlage.

Die Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehren hat sich in 50 Jahren stark verändert. So wandelten sich im Laufe der Zeit die vier Gerätehäuser durch Neu-, Um- bzw. Anbau in zweckdienliche Feuerwehrhäuser. Die Feuerwehrfahrzeuge wurden den jeweiligen Erfordernissen des Brand- und Unfallschutzes und des technischen Fortschritts angepasst.

Waren die Einsatzkräfte anfangs nur mit Arbeitskombis (Blaumann), schwarzen Helmen und Gummistiefel ausgestattet – besteht die persönliche Schutzausrüstung heute aus einem Brandbekämpfungsanzug, nachleuchtendem Feuerwehrhelm mit eingebauten Visier, Stiefel und Schutzhandschuhen. Während früher immer eine Feuersirene die Einsatzabteilungen alarmierte, verfügt inzwischen jeder Feuerwehrangehöriger über einen mitgeführten Funkmeldeempfänger/Pager, zudem werden zusätzlich Alarmnachrichten über Handy übermittelt.

Um die Feuerwehreinheiten zielorientiert auf ihre umfangreichen Aufgaben vorzubereiten und sie in Einsätzen zu leiten, sowie die Ausstattung und Ausrüstung bedarfs- und funktionsgerecht vorzuhalten, werden verantwortliche Führungskräfte auf mehreren Ebenen und Abteilungen benötigt. Unter Leitung des Gemeindebrandinspektors (GBI) berät der Wehrführerausschuss die wesentlichen Themen. Ihm gehören der GBI, sein Stellvertreter, die vier Wehrführer und deren Stellvertreter und der Gemeindejugendfeuerwehrwart an.

Die von der Gesamtheit der Beselicher aktiven Feuerwehrleuten gewählten Gemeindebrandinspektoren (bis 1999 Ortsbrandmeister) waren: Jakob Mai (1971-1977), Otto Vöpel (1977-1997), Franz-Josef Sehr (1997-2001), Andreas Heep (2001-2011), Marco Hofmann (2011-2021) und Christoph Retagne (ab 25.09.2021) (siehe Bilder unten). Ihre Stellvertreter: Otto Kalheber (1971-1973), Paul Leber (1973-1977), Manfred Hofmann (1977-1987), Franz-Josef Sehr (1987-1997), Andreas Heep (1997-2001), Marco Hofmann (2001-2011), Christian Hief (2011-2021) und Dennis Hofmann (ab 25.09.2021).

Die Beselicher Gemeindejugendfeuerwehrwarte: Franz-Josef Sehr (1988-1993), Andreas Walther (1993-1997), Uwe Schäfer (1997-2006), Manuel Schafferhans (2006-2011), Thomas Ludyk (2011-2016), Tim Ebeling (2016-2021) und Johannes Rudersdorf (ab 25.09.2021).

DIE FEUERWEHR HEUTE

Die Beselicher Feuerwehren verfügen Ende 2021 über insgesamt 125 Einsatzkräfte, 45 Personen in der Ehren-/Altersabteilung, 61 Jugendfeuerwehre- und 60 Kinderfeuerwehrleute. Der Fahrzeugpark umfasst: 1 Einsatzleitwagen ELW 1, 2 Tragkraftspritzenfahrzeuge TSF-W, 1 Löschgruppenfahrzeug LF 8, 1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, 1 Löschgruppenfahrzeug LF 20/16, 1 Gerätewagen, 3 Mannschaftstransportfahrzeug MTF. Zudem sind 1 Gerätewagen Dekontamination Personal (GW Dekon P) und 1 Löschgruppenfahrzeug LF 20 KatS des Katastrophenschutzes des Landes Hessen und vom Bund in Beselich stationiert. Die Fahrzeuge sind jeweils mit digitalen Sprechfunkgeräten ausgestattet.

*Eingereicht von von Franz-Josef Sehr
FF Beselich*



FEUERWEHR GRATULIERT ZUM 100-JÄHRIGEN

Ein Alter von 100 und mehr Jahren zu erreichen, war laut dem Statistischen Bundesamt im Jahr 2020 hierzulande zwar 20.465 Menschen vergönnt, trotzdem stellt eine solche Geburtstagsfeier auf die einzelnen Orte bezogen eher ein seltenes Ereignis dar.



großen Fackelzug bis ins Feuerwehrhaus begleitet. Hier wartete schon die Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Niederbrechen, um ein Geburtstagsständchen darzubieten.

Die Feuerwehr gratulierte der 100-Jährigen mit einem dreifachen „Gut Schlauch“ und einem Feuerwehrlied. Das Geburtstagskind bedankte sich für diese tolle Aktion und wünschte den Kameradinnen und Kameraden alles Gute und stets eine gesunde Rückkehr von den Einsätzen.

*Eingereicht von Bernd Rompel
FF Limburg-Lindenholzhausen*

Im Limburger Stadtteil Lindenholzhausen war es Liesel Brötz, geborene Heun, am 13.11.2021 vergönnt, ihren 100. Geburtstag zu feiern. Die noch sehr rüstige Rentnerin wuchs als eines von acht Kindern von Georg und Margarethe Heun in "Hollesse" auf. Die Wirren des Zweiten Weltkrieges haben ihr Leben stark beeinflusst und auch den Grundstein dafür gelegt, dass sie sich lange Jahre als SPD-Aktive engagierte und so für Lindenholzhausen einiges erreichte.

Bei einem solch besonderen Ereignis war es für die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Lindenholzhausen eine Selbstverständlichkeit, der Jubilarin mit einem Fackelzug und Blasmusik zu gratulieren.

Aufgrund des Wetters wurde die Jubilarin mit dem Feuerwehrauto abgeholt und mit einem



HELFFEN WO HILFE GEBRAUCHT WIRD

Dieses Motto wird grundsätzlich bei den ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleuten aus Kirberg großgeschrieben. Im Juli wurde in den Flutgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Unterstützung ganz besonders dringend gebraucht: Jede helfende Hand und Spenden jeglicher Art waren dort dringend notwendig, da durch die dortigen Überflutungen einige Bewohner ihr Hab und Gut in den Fluten lassen mussten.

So kam es, dass viele freiwillige Helfer - auch aus den Reihen der Feuerwehrleute - zu Hilfsaktionen aufbrachen. In mehreren Konvois wurden gesammelte Sach- und Lebensmittelspenden in die bedürftigen Gebiete gebracht. Auch beim vorherigen Sortieren der Sachspenden und Organisieren von Transporten waren Kräfte aus Reihen der örtlichen Feuerwehren vertreten.

Angesichts der schlimmen Bilder aus den Nachbarbundesländern und um den betroffenen Flutopfern schnell auch finanziell unter die Arme zu greifen, entschied sich der Kirberger Feuerwehrverein neben anderen Hilfsaktionen zu einer kurzfristigen Spendenaktion. Aus Reihen der Einsatzabteilung, der Vereinsmitglieder und Angehörigen



und Unterstützern kamen so über 4.000 Euro zusammen. Der Verein hat den Spendenbetrag auf insgesamt 4.500 Euro aufgestockt. Der Betrag wurde dem Spendenkonto des Landkreises Limburg-Weilburg gutgeschrieben, damit dieser schnellstmöglich als Soforthilfe in den betroffenen Regionen ankommt. Vorsitzender Arndt Preußner und Wehrführer Jürgen Lang sind stolz auf die zusammengekommene Spende, welche sich anschließend auf den Weg zu den Betroffenen der Flutkatastrophe machte.

Eingereicht von Maïke Buchmann
FF Hünfelden-Kirberg

DANKE BERND

Auf der vergangenen Jahreshauptversammlung der STEKA Limburg-Weilburg a. G. verabschiedeten die Vertreterversammlung sowie der Vorstand ihren langjährigen Geschäftsführer. Bernd Reimann war bereits seit 2004 als Beisitzer im Vorstand der STEKA tätig. In der Jahreshauptversammlung im Jahr 2008 wurde er als Nachfolger von Gerold Bördner zum Geschäftsführer gewählt. Seine Amtszeit endete, aufgrund der Neuwahlen des Vorstandes, bereits zum 30.11.2020.

Für sein herausragendes Engagement wurde Bernd Reimann mit dem Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold sowie dem Feuerwehrehrenkreuz in Bronze geehrt. Insgesamt war Bernd Reimann 53 Jahre aktiv bei der Feuerwehr.



Bernd Reimann mit seiner Ehefrau Margit Reimann

Der neue Vorstand der STEKA Limburg-Weilburg a.G. - v. l. Wulf Weil, Erich Cromm, Thomas Scholz, Nadine Lefèvre, Brigitte Kintscher, Kim-Julia Heumann, Michael Kintscher, Niels Engelmann



Der Vorstand der STEKA Limburg-Weilburg a. G. bedankt sich ganz herzlich bei Bernd

Reimann für seine langjährige herausragende Arbeit und wünscht ihm für seinen Feuerwehrruhestand alles Gute und viel Gesundheit.

Die Weilburger Sterbekasse wurde am 28. Juni 1931 als Selbsthilfeeinrichtung im Umlageverfahren bei der Kreisverbandsversammlung in Gaudernbach gegründet. Durch die Genehmigung einer neuen Satzung im Jahr 2020 ergaben sich unter anderem nachfolgende, äußerst erfreuliche Änderungen.

Ab dem 01.01.2020 können nun Kommunen ihre aktiven Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden bei der STEKA versichern. Zudem hat sich die STEKA für alle Hilfsorganisationen im Kreis Limburg-Weilburg geöffnet, sodass auch deren Mitglieder sich nun versichern können.

Eingereicht von STEKA Limburg-Weilburg a.G.

2. WEINFEST "DAHEIM" DER FF OBERTIEFENBACH

Die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach gestaltet seit dem Jahr 2007 jährlich das beliebte Weinfest in Beselich. Im Zeichen der COVID-19-Pandemie konnte das weit bekannte Weinfest bereits im August 2020 nicht im Weindorf beim Feuerwehrhaus gefeiert werden. Leider war es im Sommer 2021 nun ebenso nicht möglich.

Aber es wäre nicht die Obertiefenbacher Feuerwehr, wenn es nicht wieder eine attraktive Alternative gäbe. Beim Weinfest Daheim – in gemütlicher und vertrau-

ter Runde – fanden über 80 kleine Weinfeste in und rund um Beselich statt. Der Musikverein Obertiefenbach war aus diesem Anlass gegen Abend durch die Straßen gezogen, um die Weinliebhaber in Stimmung zu bringen. Es konnten wieder Weiß-, Rot- und Rosé-Weine aus dem rheinhessischen Weinort Saulheim verkostet werden. Neben den 755 Flaschen Wein lieferten die Feuerwehrleute mit ihren Privat-Pkws "pandemiekonform" auch viele Bier- und Wurstpakete sowie Käsebecher frei Haus. Neben den vielen kleinen Feiern in Beselich hatten sich Familien und Gruppen auch in weiteren Orten zu-



sammengefunden: So z. B. in Ahlbach, Oberweyer, Steinbach, Hintermeilingen, Hangenmeilingen, Oberzeuzheim, Langendernbach, Wilsenroth und Laubuschbach. Die Vereins- und Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Obertiefenbach wünschte per Video-Botschaft einen genussvollen und geselligen Samstagabend und freut sich darauf, alle im Jahr 2022 wieder im Weindorf willkommen zu heißen.

*Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach*



FEUERWEHR BAD CAMBERG TROTZT CORONA-JAHR 2021

Natürlich war auch die Feuerwehr Bad Camberg mit ihren sechs Abteilungen (Kernstadt, Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Würges) durch die Corona Pandemie, vor allem in der Aus- und Fortbildung, stark eingeschränkt. Trotzdem konnten wichtige Schritte in der Weiterentwicklung der Feuerwehr vorgenommen und umgesetzt werden.

Im Juli fand ein Ganztagesworkshop des Wehrführerausches unter dem Motto "Fit For Future" statt. In diesem wurden unter anderem das Fahrzeugkonzept der nächsten Jahre, eine einheitliche Ausbildungsmatrix und ein einheitliches Fahrzeugdesign für Neuanschaffungen festgelegt. Darüber hinaus wurden den einzelnen Abteilungen Spezialisierungsschwerpunkte (Tierrettung, Dekon, technische Hilfeleistung Bau, Gewässerschutz etc.) zugewiesen. Im Oktober trafen sich interessierte Kameraden zu dem Ganztagesworkshop „Medienarbeit“, um dieses Thema zukünftig auch aus der Sicht "wir sind eine Feuerwehr" zu betreuen.

Im Mai und im Juni absolvierten in drei

Wochen insgesamt 72 Kameraden erfolgreich die alternative Atemschutzübungsstrecke im Kurpark und der näheren Umgebung, d. h. in dieser Zeit wurden 72 Atemschutzgeräte geprüft, 72 Brandschutzanzüge gereinigt und im Zwei-Tages-Rhythmus wiederkehrend zur Verfügung gestellt. Des Weiteren fanden am Standort Bad Camberg im September ein Erste-Hilfe Lehrgang (14 erfolgreiche Teilnehmer), ein CSA-Träger Lehrgang (9 erfolgreiche Teilnehmer) und im November ein Lehrgang Unterweisung im Umgang mit der Motorkettensäge statt (20 erfolgreiche Teilnehmer).

Die Feuerwehr Bad Camberg konnte auch fünf neue Fahrzeuge in Empfang nehmen. Die Abteilung Kernstadt erhielt einen neuen Gerätewagen-Gefahrgut, einen neuen Gerätewagen-Logistik (dieser wurde komplett durch die fördernden Mitglieder bezahlt) und einen Kommandowagen (dieser wurde schon 2020 in Dienst gestellt), die Abteilung Erbach ein Löschgruppenfahrzeug 20 KatS und die

Abteilung Würges ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10. Auch wurde im Bereich der Waldbrandbekämpfung aufgerüstet. Neun Rollcontainer mit Beladung für Brandbekämpfung (u. a. Waldbrandrucksäcke, Löschkugel, Düsenschläuche, Segmentregner), Wasserförderung (u. a. Faltbehälter 1 x 50.000 l und 2 x 5.000 l, 2 x 500 m B-Schlauch) und persönliche Schutzausrüstung speziell für die Waldbrandbekämpfung wurden angeschafft.

Nach dem Motto „nur gemeinsam sind wir stark“ wird die Feuerwehr Bad Camberg auch im Jahr 2022 ihre Aufgaben und Tätigkeiten mit Elan und Engagement angehen.

*Eingereicht von
Helmut Thies und Jochen Heinze
FF Bad Camberg*



**Die neuen Fahrzeuge (v. l.)
KdoW, GW-L, HLF 10, LF 20 KatS (Bund), GW-G**

KJF-ZELTLAGER AUF NÄCHSTES JAHR VERSCHOBEN

Das für diesen Sommer vom 15. bis 19. Juni 2022 geplante Kreisjugendfeuerwehrlager in Limburg muss leider verschoben werden. Diese Entscheidung haben die Verantwortlichen der Kreisjugendfeuerwehr (KJF) in enger Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr Limburg getroffen. Die derzeitige Lage aufgrund der COVID-19-Pandemie macht eine Durchführung des Lagers in diesem Jahr unmöglich, da keine verlässlichen Planungen durchgeführt werden können und die Infektionsgefahr weiterhin unüberschaubar hoch ist. Dies belegen auch die aktuellen Zahlen des Robert Koch-Instituts. Unser Interesse liegt klar darin, weitere Infektionen zu unterbinden und Krankheitsfälle zu vermeiden. Dies gilt insbesondere auch für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren. Zudem ist bereits bei manchen Jugendfeuerwehren eine Verunsicherung spürbar, die sich auf die Teilnehmerzahl auswirkt und diese extrem minimiert, was sich schon jetzt deutlich abzeichnet. „Dem möchten wir Rechnung tragen und hoffen auf eine Verbesserung der Lage im nächsten Jahr“, so Kreisjugendfeuerwehrwart Holger Jung.

„Unser Anliegen ist es, wieder ein super Zeltlager mit vielen Kindern und Jugendlichen durchzuführen und unbeschwert zusammen Spaß und eine tolle Zeit zu haben. Dazu hat das Organisationsteam jede Menge Workshops, sportliche Aktivitäten, ein Action Eventmodul und weitere kleine und große Attraktionen für die Nachwuchskräfte der Feuerwehr geplant. Leckere Verpflegung und eine Nachtwanderung kommen natürlich noch dazu und runden das Programm ab. Es soll schon ein unvergessliches Wochenende in Limburg werden, schließlich feiert die Jugendfeuerwehr der Kernstadt Limburg nach der Gründung 1972 noch ihren 50. Geburtstag, dessen Feier auch in das nächste Jahr verschoben wird“, so der Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Limburg Tobias Meffert.



Mussten das Jugendfeuerwehrlager in das Jahr 2023 verschieben, Holger Jung (Kreisjugendfeuerwehrwart) und Tobias Meffert (Vorsitzender des Fördervereins FF Limburg)

Es ist natürlich sehr schade, dass es nicht so klappt, wie geplant, wurde doch bereits sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitungen gesteckt. Es gibt viele Menschen, die im Vorfeld schon unterstützt oder ihre Unterstützung zugesagt haben. Dafür möchten sich die Organisatoren herzlich bedanken. Die Feuerwehr Limburg und die KJF lassen sich jedoch nicht entmutigen und gehen fest davon aus, dass es im nächsten Jahr über Fronleichnam klappt. Dann soll das „ZELTDORF in der Domstadt LIMBURG“ aufgebaut werden und die Limburger Floriansjünger freuen sich, gute Gastgeber zu sein. Der neue Termin für das Zeltlager wurde auf Mittwoch, 7. Juni, bis Sonntag, 11. Juni 2023, festgelegt. So können alle Teilnehmenden diesen frühzeitig einplanen. Die Organisatoren betrachten die Absage des diesjährigen Zeltlagers mit einem weinenden Auge und fühlen auch mit den Kindern und Jugendlichen, die sich sehr auf das Spektakel gefreut haben, schenken ihnen aber gleichzeitig ein lachendes und strahlendes Auge in der Vorfreude auf die Möglichkeit, im Jahr 2023 bei einem tollen, riesigen Zeltlager in Limburg dabei zu sein.

Eingereicht von Holger Jung
KJF Limburg-Weilburg

KFV FÜHRT MICROSOFT 365® EIN – UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Aufgrund einer Produktspende durch die Fa. Microsoft kann der KFV Limburg-Weilburg e. V. demnächst allen im KFV tätigen Kameradinnen und Kameraden des Vorstandes, des Verbandsausschusses sowie der Fachbereiche und Arbeitskreise eine Online-Version von Microsoft 365® für die ehrenamtlichen Tätigkeiten im KFV zur Verfügung stellen. So sollen stets aktuelle Versionen der Office-Webanwendungen sowie ein umfangreicher OneDrive-Cloudspeicher zur Verfügung stehen und die Verbandsarbeit unterstützt und gestärkt werden.

Wir suchen Kameradinnen und Kameraden aus den Feuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg, die sich mit Microsoft 365® auskennen und unser derzeit noch kleines KFV-Team unterstützen können.

Interessierte sollten sich per E-Mail melden an:

oeffentlichkeitsarbeit@kreisfeuerwehrverband.net

Eingereicht von Bernd Rompel
KFV FB Öffentlichkeitsarbeit

532,4 TONNEN HILFSGÜTER AUF 90 FAHRZEUGEN

UNSCHÄTZBARES ENGAGEMENT DER FEUERWEHREN

Es fehlen einem die Worte, um das zu beschreiben, was in zwei Wochen zwischen Bad Camberg, Hünfelden, Selters (Ts.), Weilrod und den betroffenen Katastrophengebieten geleistet wurde. Die regionale Nähe zur Eifel und das Bewusstsein, dass Unwetter wie diese immer häufiger werden und die Auswirkungen heftiger, hat auch die Menschen im Landkreis Limburg-Weilburg zu Helfer/innen werden lassen. Hierbei sind Viele über sich hinausgewachsen und haben Unvorstellbares geleistet. Ob individuell oder in Gruppen anreisend, waren und sind noch immer viele Menschen in den betroffenen Gebieten helfend tätig. So schlug der stellvertretende Stadtbrandinspektor aus Bad Camberg, Alexander Rembser, schnell vor, einen Transport mit Hilfslieferungen zu organisieren. Parallel zu den Hilfsorganisationen, die sich anfangs auch erst koordinieren mussten, wurde aufgrund geschäftlicher oder privater Verbindungen in die betroffenen Regionen klar, dass pragmatische Hilfe notwendig ist. Weder lange Gespräche, noch Geld waren zu diesem Zeitpunkt hilfreich. Mario Bauer erinnert sich immer noch mit Gänsehaut an den Hilferuf, den er erhielt: „Schick' uns alles, was Du hast“. Und das, was dann passierte, war unvorstellbar. Nach kurzer Abstimmung mit den jeweiligen Bürgermeistern*innen kam die Hilfe in Gang. Innerhalb weniger Stunden war der erste Konvoi mit Lebensmitteln und Werkzeugen organisiert und auf der Straße. Unternehmer und Feuerwehrmann Christopher Herzberg unterstützte die Hilfsaktion ab der ersten Minute. Fast jeder der 25 Konvois wurde durch ein Fahrzeug und Manpower von ihm unterstützt. Die Menschen wollten geben, spenden und wandten sich an die Feuerwehren, die ihrerseits nach kurzer Koordination ein System in die Hilfsmaßnahmen brachten. Viele einzelne Ortswehren im Landkreis wurden als örtliche Sammelstellen eingerichtet, die ihrerseits Hilfsgüter sammelten und zur Feuerwehr nach Bad Camberg transportierten.

So griffen die Hände ineinander, wie ein gut geöltes Zahnrad ins andere. Die Menschen aus der Region brachten in langen Autokonvois genauso ihre haushaltsüblichen oder mit Nachbarn zusammen gesammelten Hilfsgüter, wie die Feuerwehren.

Doch damit nicht genug, im Hintergrund wurde telefoniert, recherchiert, koordiniert und so waren zahlreiche Firmen be-

alles koordiniert sein, damit die Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Gebraucht wurde und wird alles. So z. B. ist es im Sommer für die Mineralbrunnen immer wieder das fehlende Leergut, was nicht schnell genug zurückkommt, um neu befüllt zu werden. Auch hier halfen die Feuerwehren und sammelten Leergut ein, damit dieses neu befüllt als Spende dienen konnte.



Marcus Hartnack (hier für die Feuerwehr Hünfelden), Alexander Rembser (Stadtbrandinspektor Bad Camberg) und Mario Bauer (Gemeindebrandinspektor Hünfelden) – stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer

reit, das Engagement weiter nach vorne zu bringen – im wahrsten Sinne des Wortes. Angefangen mit einer großen Lagerhalle, in der angenommen, sortiert, fakturiert, verpackt und verladen wurde, über Helfer, die sich die Klinke in die Hand gaben, bis hin zur Helferverpflegung ergab sich alles wie von selbst.

Alexander Rembser von der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg und Hünfeldens Gemeindebrandinspektor Mario Bauer haben in dieser Zeit das Telefon kaum noch aus der Hand gelegt und die Akkus konnten kaum noch nachgeladen werden, so sehr glühten die Leitungen – Powerbanks wurden zum Begleiter durch die Tage.

So konnten bis Anfang August 2021 insgesamt 532,4 Tonnen Hilfsgüter angenommen und weitergegeben werden. Mit insgesamt 90 Fahrzeugen wurden diese in Richtung Eifel verbracht. Spenden allein ist super, doch es muss natürlich auch

Social Media und Radiosender wurden zum schnellsten Medium, wenn es darum ging, sich zu vernetzen und die jeweils aktuellsten Nachrichten und Bedarfe weiter zu verbreiten. Kaum kamen die Lieferungen vorgefahren, wurden sie mit geübten Handgriffen ausgeladen und sortiert. Die Geschwindigkeit war atemberaubend. „Wir konnten gar nicht so schnell LKWs organisieren, wie wir wieder Hilfsgüter liefern wollten“, so Marcus Hartnack (Mitarbeiter im Organisationsteam). „Danke“ alleine ist nur ein Wort, es bedeutet den Menschen in den betroffenen Gebieten jedoch so viel mehr, ist es doch die Hilfsbereitschaft auch im Landkreis Limburg-Weilburg, die mit dieser im Süd-

kreis sicherlich größten Aktion zum Ausdruck brachte, dass die Opfer Unterstützung haben und nicht allein sind! Fast 150 Helferinnen und Helfer der örtlichen Wehren haben alles gegeben bei dieser Aktion. Über 2.500 Stunden ehrenamtliche Arbeit kamen nach ersten Schätzungen zusammen – viele weitere folgten, andere wurden noch nicht mal dokumentiert.

Durch geleistete Geldspenden konnten weitere Dinge beschafft und ermöglicht werden, wie Getränke, Werkzeug, Geräte etc. Der Gesamtwert der geleisteten Waren wird bei über 230.000 € liegen, beziffert Mario Bauer dankbar. Allen Menschen in der Schadensregion

wünscht das Team viel Kraft und Ausdauer, das Erlebte zu verarbeiten, die Schäden zu beseitigen, zu reparieren und neu zu gründen. Den Helferinnen und Helfern aus dem Landkreis Limburg-Weilburg, Weilrod und weit darüber hinaus gilt ein ganz besonderes DANKESCHÖN, ist es doch die Gewissheit, nicht alleine zu sein in solch schwierigen Zeiten. Dieses Gefühl der Dankbarkeit verspürten auch die, die bereits im Katastrophengebiet waren, ob zum aktiven Helfen oder Abliefern der Hilfsgüter. Mehr Information zur Arbeit der Feuerwehren vor Ort findet man in den jeweiligen Internetauftritten.

Eingereicht von Peter Ehrlich

GEWAPPNET FÜR DEN ERNSTFALL

BRANDSCHUTZSEMINAR BEI DER LEBENSHILFE

Ende 2021 fand bei der Lebenshilfe Limburg-Diez ein Brandschutzseminar für erwachsene Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung statt.



**Bildquelle: Annette Scheuring
Lebenshilfe Limburg-Diez**

Die Personen wohnen eigenständig, einzeln oder in Wohngruppen verteilt im ganzen Landkreis. Daher fand die Schulung bzw. Unterweisung zentral statt. Durchgeführt wurde das Seminar von den Mitgliedern des Fachbereichs Brandschutzerziehung/-aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V. Die Referenten Hans-Jörg Schmitt, Heribert Wittayer, Sabine Bruns und Ulrike Jung-Kloft hatten sehr viel Spaß bei ihrer Arbeit. Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen von jeweils sechs bis acht Personen eingeteilt. Angesprochen wurden die Themen Gefahren im Haushalt, Verhalten im Brandfall, Notruf absetzen,

Rauchwarnmelder und Fluchtwegekennzeichnung. Zum Abschluss wurde mit dem Spiel "1, 2 oder 3" (bekannt aus dem Fernsehen) das vorher Besprochene vertieft. Auch die anwesenden Personen hatten sehr viel Freude. Sie waren sehr interessiert und beteiligten sich hervorragend. Unter anderem wurde darüber gesprochen, dass die Teilnehmer teilweise, wenn sie bei der Leitstelle anrufen, Angst haben, etwas Falsches zu sagen oder nicht verstanden zu werden. Die FB-Mitglieder erklärten, dass die Mitarbeiter der Leitstelle hierauf geschult sind und das Gespräch leiten, um alle wichtigen Informationen zu bekommen. Es wurde auch die Nora-App (Notruf-App) vorgestellt. Mit dieser App lassen sich ganz leicht die oben genannten Fragen ins Smartphone eintippen und es muss kein Gespräch geführt werden. Das Smartphone übermittelt automatisch den Standort des Anrufers. Weiterhin konnten viele Erfahrungen ausgetauscht und offene Fragen erörtert werden. Der Fachbereich zog als Resümee, dass eine solche Veranstaltung Sinn macht, gut ankommt und daher auch in Zukunft wiederholt werden soll.

Eingereicht von Ulrike Jung-Kloft

KFV FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

30 JAHRE ALTES LF IN VERDIENTEN RUHESTAND GESCHICKT

NEUES TSF-W IN DIENST GESTELLT

Im September 1991 wurde das mittlerweile ausgemusterte und für damalige Verhältnisse moderne Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 angeschafft. Genau 30 Jahre später



wurde bei der Feuerwehr Niederselters nun ein neues, moderneres Löschfahrzeug in Dienst gestellt. Hierbei handelt es sich um ein TSF-W, Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser, da es 500 Liter Wasser mit sich führt. Einsatztaktisch wird es bevorzugt

eingesetzt bei Bränden in Bereichen mit schmalen Straßen, wie zum Beispiel im alten Ortskern, Erstmaßnahmen bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern oder auch bei Türöffnungen.

In einer kleinen feierlichen Stunde am 11.09.2021 gab Theo Neckermann Vertretern der Politik, sowie der Brandschutzaufsicht einen Einblick in die Geschichte des alten Fahrzeuges und nannte auch Details zur Anschaffung des neuen Fahrzeuges, beginnend mit der Zustellung des Zuwendungsbescheides in 2019, der Ausschreibung in 2020 und der pandemiebedingten späten Fertigstellung durch die Firma Brandschutztechnik in Görlitz in 2021.

Die Einsegnung führten der katholische Pfarrer Wichmann sowie der evangelische Pfarrer Eberl durch. Im Anschluss wurde

das neue Fahrzeug durch den stellv. Bürgermeister Jürgen Hundler an die Feuerwehr übergeben.



Thomas Dettmann, Pfarrer Wichmann, Pfarrer Eberl, Theo Neckermann, Manuel Böcher (Vorsitzender der Gemeindevertretung), Jürgen Hundler (Erster Beigeordneter)

Der feierliche Rahmen wurde gleichzeitig als kleines Familienfest genutzt, bei dem unter anderem für die Kinder eine kleine Hüpfburg aufgebaut wurde.

Eingereicht von FF Selters-Niederselters

SANDSACKAKTION DER FEUERWEHR HÜNFELDEN – IN DEN ERSTEN 30 MINUTEN FAST AUSVERKAUFT

Jeder Bürger hatte am Samstag, den 7. August 2021 die Möglichkeit, sich von den Feuerwehrleuten der Feuerwehr Hünfelden Sandsäcke füllen zu lassen und diese für einen Euro je Sandsack zu erwerben. Bei einer vergleichbaren Aktion im Jahr 2019 wurden 400 Sandsäcke gefüllt. Dieses Mal waren 500 Sandsäcke bereits innerhalb der ersten halben Stunde ausgegeben. Der Ansturm war unerwartet sehr hoch. Es bildete sich eine lange Autoschlange. Insgesamt 15 t Sand wurden dabei in über 1.100 Sandsäcke gefüllt.

Damit hatte niemand gerechnet, so der stellvertretende Gemeindebrandinspektor aus Hünfelden, Daniel Wagner. „Wir wurden lediglich überrannt“. Sein Amtsvorgänger Diethard Hofmann organisierte auch in diesem Jahr die Aktion und erteilte den Bürgern noch Tipps, wie sie die Sandsäcke richtig stapeln. "Wir spürten und hörten, wie dankbar die Bürger sind, dass wir - die Feuerwehr Hünfelden - eine solche Aktion machen", so Hofmann.

Eingereicht von FF Hünfelden



Der ehemalige stellvertretende Gemeindebrandinspektor Diethard Hofmann erläutert die Handhabung der Sandsäcke



FLAMING-STARS FEUERWEHR-BIKER HESSEN WEITER KARITATIV

Das Jahr 2021 war für kaum einen so, wie man es sich vorgestellt hatte. Das traf auch die Flaming-Stars Hessen, welche ihre Stammtische und Touren aufgrund der COVID-19-Pandemie gänzlich streichen musste. An gemeinschaftliche Treffen mit anderen Gruppen war kaum zu denken.

Was jedoch die Menschen im Ahrtal und in Nordrhein Westfalen erleben mussten, ist nicht in Worte zu fassen oder gar zu beschreiben. Viele kennen die erschütternden Bilder und dramatischen Szenen von zerstörten Häusern, Brücken, Straßen usw. Leider kamen auch zahlreiche Menschen in den tobenden Wassermassen zu Tode oder wurden schwer verletzt. Tausende verloren ihr Hab und Gut und standen plötzlich vor einem nichts.

nehmer*innen konnten zwei weitere Vorhaben umgesetzt werden.

Ein Aufruf in den sozialen Medien sorgte dafür, dass die Flaming-Stars zu Wunsch*Engel wurden.

Auf Initiative von Fortuna hilft e. V. Bad Homburg, sollte für Kinder im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen trotz der Katastrophe ein einigermaßen schönes Weihnachtsfest mit Geschenken ermöglicht werden. Unter dem Stichwort „Weihnachtswunschbaum“ ermöglichten die Flaming-Stars, dass für 13 Kinder deren Geschenkwunsch in Erfüllung ging. Durch Jutta und Klaus Maletzki wurden die Geschenke im Wert von 250,00 € beschafft, weihnachtlich verpackt und mit den Namen der Kinder zur Sammelstelle nach Bad Homburg verbracht. Von hier aus ging es in Richtung strahlender Kinderaugen.

Eine weitere Unterstützung kam dem Kinder-Palliativ-Team Mittelhessen zu Gute. Hier ging eine Spende in Höhe 350 € an das Team, welches Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen auch im Landkreis Limburg-Weilburg und Lahn-Dill-Kreis betreut, um Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Den Kindern und Jugendlichen soll durch diese Unterstützung höchstmögliche Lebensqualität zu Hause ermöglicht werden.

Die Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen sind kein Verein und keiner zahlt Beiträge. Trotzdem wird immer wieder versucht, Spenden für die verschiedensten Projekte zu generieren. So war es im vergangenen Jahr besonders erfreulich, mit fast 900 € drei Projekte, die besonders wichtig erschienen, zu unterstützen.

Auch im Jahr 2022 wird versucht, wieder was zu bewegen. Wer Lust und Laune hat, ist herzlich zu den „Benzingesprächen“ bei Stammtischen oder bei den Ausfahrten und Touren eingeladen, natürlich nur, wenn es die gültigen Corona-Verhaltensregeln zulassen. Aktuelle Termine sowie weitere Informationen unter: www.feuerwehrbiker-he.de

Eingereicht von Klaus Maletzki und Holger Thiel
Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen



Die Wunschengel - Übergabe der Geschenke an Karen Sander u. Klaudia Skodnik (Fortuna hilft e. V.)

Hier folgten die Flaming-Stars einem Aufruf des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung von in Not geratenen Feuerwehrkameraden*innen. Spontan erfolgte hier die Unterstützung mit einer Spende in Höhe von 300,- € für Betroffene.

Hohe Spendenbereitschaft sorgte für weitere Unterstützung. Bei dem in der Adventszeit, diesmal unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln, stattgefundenen Adventsbrunch, baten Holger Thiel und Klaus Maletzki um Spenden für eine weitere karitative Unterstützung. Durch die hohe Spendenbereitschaft unter den Teil-

FEUERWEHR BESELICH TRAINIERT BEI SYNA

Im November 2021 hat die Feuerwehr Beselich mit 20 Aktiven an einem Training im sicherheitstechnischen Trainingszentrum der Syna in Oberneisen teilgenommen.

Zunächst stand an einem Abend eine theoretische Schulung an, die online stattfand. Am nächsten Tag traf man sich zu den praktischen Übungen auf dem Gelände der Syna.

Die erste Übung drehte sich um den Austritt von brennendem Gas aus der Erde (Schotter), was parallel mit zwei Strahlrohren bekämpft wurde. Jedes Team, bestehend aus zwei Trupps, hatte zwei Versuche. Tatsächlich gestaltete sich dies sehr schwer, da man einen Teppich aus Wasserdampf erzeugen musste. Gelingt dies nicht, flammte das Feuer immer wieder auf.

Danach gab es verschiedene Szenarien einer leckgeschlagenen Gasleitung in einer Baugrube. Hier wurde - je nach Größe des Lecks - alleine oder zu zweit mit Pulverlöschern vorgegangen. Dies gestaltete sich aufgrund des abgegrenzten Raumes als gut machbar.



Ein weiteres Übungsobjekt war der Gasbrand in einem Hausanschlussraum. Bei dieser Übung ging es darum, die Flamme nicht zu löschen, sondern



vielmehr mit dem Wasserstrahl einzufangen, um den Zugang zum Absperrhahn zu ermöglichen. Hierfür war ein geschickter Umgang mit dem Hohlstrahlrohr bei geringer Wassermenge entscheidend. Besonders in geschlossenen Räumen sollte das Feuer keinesfalls gelöscht werden, da sonst das Gas in dem Raum ein explosionsfähiges Gemisch erzeugen kann.

Es gilt die Weisheit: „Solange das Gas brennt, kann es nicht explodieren!“

Die Feuerwehr Beselich ist der Firma Syna dankbar für die sehr kompetente Betreuung durch den Trainer und die guten Trainingsmöglichkeiten.

*Eingereicht von Ralph Schäfer
FF Beselich*

HÜPFBURG GEFÄLLIG?

Der KfV Limburg-Weilburg e. V. (KfV) stellt ab sofort seine Hüpfburg den Feuerwehren im Landkreis für Feiern, Feste und Veranstaltungen kostenfrei zur Verfügung. Die Hüpfburg ist in einer Alu-Transportkiste mit den Maßen 1,20 x 1,00 x 1,00 m verpackt und auf einem Anhänger verladen. Für die Abholung wird ein Zugfahrzeug mit einer Anhängerkupplung und einer 7-poligen Steckdose benötigt.

Die Hüpfburg hat aufgestellt folgende Maße: Breite 4,20 m, Länge 5,20 m, Höhe 2,90 m.

Die Ausleihgebühr beträgt 0 €, bei Abholung muss jedoch eine Kautions von 30 € hinterlegt werden.

Reservierungen der Hüpfburg können über den Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung des KfV vorgenommen werden bei:

Ulrike Jung-Kloft

E-Mail: AusleiheHuepfburg@kreisfeuerwehrverband.net

Mehr über die ausleihbaren Gerätschaften sowie über



den Fachbereich findet man unter: <https://kreisfeuerwehrverband.net/infos-fb-a-ak/fb-brscherz-aufkl.html>.

Eingereicht von Ulrike Jung-Kloft

KfV FB Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung

ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGER: KEINE FRAGE DES ALTERS

Als Atemschutzgeräteträger bezeichnet man Personen, die sowohl medizinisch als auch ausbildungsmäßig in der Lage sind, ein Atemschutzgerät zu tragen. Diese Geräte sollen bei Arbeiten bzw. Einsätzen verhindern, dass Atemgifte in die Atemwege und somit in den Blutkreislauf gelangen. In Hünfelden ist der Dauborner Feuerwehrmann Diethard Hofmann seit über 40 Jahren aktiver Atemschutzgeräteträger.

Da die Feuerwehren insbesondere bei Brand-Einsätzen verschiedenster Art in der Regel auch mit dem Austritt von gefährlichem Brandrauch und sonstiger gesundheitsschädlicher Stoffe konfrontiert werden, braucht es stets genügend Einsatzkräfte, die mit der entsprechenden Schutzausrüstung arbeiten können.

Hofmann, auch Atemschutzverantwortlicher der Feuerwehren in Hünfelden, ist es ein Anliegen, für die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger zu werben. Mit seinem Beispiel möchte er verdeutlichen, dass dies auch keine Frage des Alters ist. „Es kommt vor allem auf die körperliche Fitness und die Bereitschaft, diese zu erhalten an“, so Hofmann.

Hofmann erinnert sich noch gut an seinen ersten Lehrgang im April 1981. Bei der Eingewöhnungsübung unter Atemschutz mussten zwei Schaummittel-Kanister zu je 25 Kilo Gewicht von der Limburger Feuerwache zum Schafsberg hinauf geschleppt werden. In der Niederhadamarer Schule fand dann die praktische Abnahme statt, „es ging in einem verdunkelten Raum über und

unter Schultischen durch“, so Hofmann weiter.



Diethard Hofmann, seit über 40 Jahren aktiver Atemschutzgeräteträger

Bereits seit 1987 nutzen die Feuerwehrleute die Atemschutzübungsstrecke in Limburg für die jährlich fällige Belastungsübung. Da die Anlage während der Corona-Pandemie gesperrt werden musste, wird den derzeit rund 60 Atemschutzgeräteträgern aus Hünfelden eine auf Vorschlag der Unfallkasse Hessen entwickelte alternative Atemschutz-Belastungsübung angeboten. Die erforderlichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen werden ebenfalls vor Ort, Anfang jeden Jahres, sichergestellt. Dabei werden jährlich ein Lungenfunktionstest, ein Belastungs-EKG sowie ein Hör- und Sehtest durchgeführt.

Bei den Einsätzen selbst ist die Sicherheit der eingesetzten Personen höchstes Gebot. Dazu wird eine entsprechende Atemschutzüberwachung geführt, bei der unter anderem die Zeit des Einsatzbeginns, die Zeit beim Erreichen des Zielorts, die Aufenthaltsorte sowie der im Gerät verbleibende Druck dokumentiert wird.

Abschließend hebt Hofmann, der aktuell den neuen Arbeitskreis Atemschutz als Sprecher in Hünfelden organisiert, auch die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung hervor: „Das erforderliche Training für den Einsatz als Atemschutzgeräteträger kommt nicht zuletzt der persönlichen Fitness und Gesundheit zugute“.

Eingereicht von FF Hünfelden-Kirberg

NACHRUF

Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V (KFV) und die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg trauern um nachfolgende Kameraden, die in der letzten Zeit verstorben sind:

Dieter Wiederhold (Ehrenmitglied und langjähriger erster Vorsitzender der Feuerwehr Limburg, verstorben im Februar 2022)

Günter Birkhölzer (Ehrenkommandant, Ehrenvorsitzender und Mitbegründer der Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Lindenhof, verstorben im Jan. 2022)

Peter Licht (ehem. Wehrführer und Vorsitzender der

Feuerwehr Lindenhof, verstorben im Dez. 2021)

Erich Brunn (ehem. Vorsitzender der Feuerwehr Kirberg, verstorben im Juli 2021)

Wir verbinden mit unserer Trauer auch unseren allerherzlichsten Dank für deren Wirken und Engagement. Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Angehörigen.



TERMINE

Allgemeine Termine

- 21.04.2022 19:00-21:00 Uhr:** Präventionsveranstaltung gegen Rechtsextremismus, Kulturhalle Niederbrechen
- 04.05.2022 19:00-21:30 Uhr:** Sitzung KfV-Verbandsausschuss
- 11.-13.05.2022:** Rettmobil, Fulda
- 13.-15.05.2022:** Landesjugendfeuerwehrtag, Glashütte und Hesenpark, Neu-Anspach mit HJF-Aktionstag am 14.05.2022
- 22.05.2022 07:00-14:30 Uhr:** Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene, Villmar
- 03.-06.06.2022:** CTIF-Landesentscheid, Mühlhausen, Thüringen
- 18.06.2022 10:30 Uhr:** Treffen der Ehren- und Altersabteilungen (Veteranentreffen), Kulturhalle Niederbrechen
- 18.06.2022 14:00-16:00 Uhr:** Verbandsversammlung KfV, Kulturhalle Niederbrechen
- 20.-25.06.2022:** Deutscher Feuerwehrtag + INTERSCHUTZ, Hannover
- 25.06.2022 18:00 Uhr:** 5. Kreisfeuerwehrmusikfest, Hadamar-Oberzeuzheim
- 03.07.2022 08:00-15:30 Uhr:** KfJ-Bundeswettbewerb Kreisebene, Kirberg
- 15.-16.07.2022:** Hausmesse design112, Auf der Schanze 1-3, 65555 Limburg
- 16.07.2022 09:00-14:00 Uhr:** RP GI-Feuerwehrleistungsübungen auf Bezirksebene
- 17.-24.07.2022:** XVII. Feuerwehr-Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Celje/Slowenien
- 01.-04.09.2022:** Deutscher Jugendfeuerwehrtag & Meisterschaften der Jugendfeuerwehren, Homburg (Saarland)
- 10.09.2022 10:00-16:00 Uhr:** Verbandsversammlung LFV, Bad Homburg

- 17.09.2022:** KfJ, Abnahme „Leistungsspanne“, Driedorf (LDK)
- 23.09.2022:** DFV-Bundeswertungsspiele, Freiburg (Baden-Württemberg)
- 09.10.2022:** Abnahme „Jugendflamme Stufe 1-3“, Weyer
- 24.-28.10.2022:** KfJ-Begegnungsfahrt nach Hamburg

Fortbildung/Seminare

- 09.04.2022 13:00-17:00 Uhr:** Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung Grundschule
- 30.04.2022 08:00 Uhr:** KfJ-Seminar „Gestaltung Übungsabende“
- 30.04.2022 08:00 Uhr:** KfJ-Seminar „Wertungsrichter“
- 08.10.2022 13:00-17:00 Uhr:** Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung: Feuerlöschtrainer- & Anhänger-Einweisung
- 29.10.2022 13:00-17:00 Uhr:** Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung: Brandschutz im Privatbereich

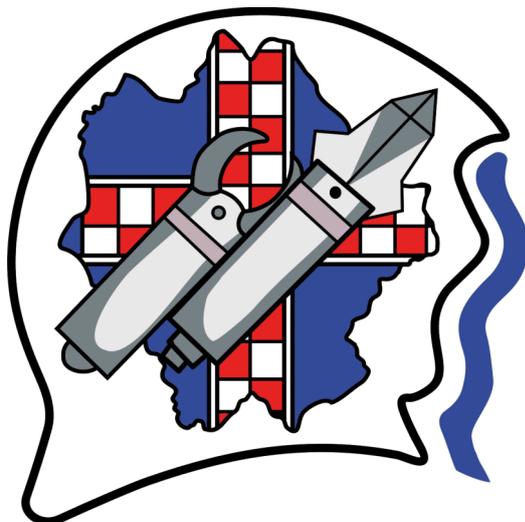
Feuerwehrtermine/-jubiläen

- 11.06.2022 19:30 Uhr:** 50 Jahre JF Kirberg - Akademische Feier - Turnhalle Kirberg
- 12.06.2022 09:30 Uhr:** 12. Motorradtreffen der Feuerwehrbiker, Hangenmeilingen
- 16.07.2022 20:00 Uhr:** 50 Jahre JF Kirberg - Rock auf der Burg
- 17.07.2022 10:30 Uhr:** 50 Jahre JF Kirberg - Familientag
- 20.08.2022:** 50 Jahre JF Obertiefenbach
- 21.08.2022:** 50 Jahre JF Elz

Hinweis: Aufgrund der COVID-19-Krise kann es auch zu Terminabsagen oder -verschiebungen kommen.

Weitere Informationen unter:

www.kreisfeuerwehrverband.net



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net
www.kinderfeuerwehren.de
www.steka-limburg-weilburg.de
www.feuerwehr-stiftung-limburg-weilburg.de

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Tim Ebeling	Thomas Grimberg
David Pietzner	Marc Rompel
Yannick Silbereisen	Birgit Storch
Sebastian Zeiler	Bernd Rompel